

Wissen Sie, was sich hinter dem Begriff BNE versteckt? Was BSE heisst, weiss ich. BSE ist die Abkürzung Bovine spongiforme Enzephalopathie. (Deutsch: «die schwammartige Gehirnkrankheit der Rinder»). Was aber ist BNE? Vor kurzem wurde mir nämlich eine BNE-Charta zugestellt. Unterzeichnet ist sie unter anderem von Beat Zemp, dem Präsidenten des Schweizerischen Lehrerverbandes. BNE heisst Bildung für nachhaltige Entwicklung. Herr Zemp macht sich offensichtlich Sorgen um die Umwelt. Und er sieht das Wachstum kritisch. Das gilt natürlich nicht für das Wachstum der Lehrerlöhne.

Nun wissen wir ja, Herr Zemp ist ein kleiner Tausendsassa. Am 26. Juni meinte er: «Der neue Lehrplan ist ein Meilenstein und bringt der Schule entscheidende Fortschritte.» Am 22. November mahnte er: Der Lehrplan 21 ist überladen und muss abgespeckt werden. Einen Monat später, am 23. Dezember, jubiliert er in besagter BNE-Charta: «Zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung ist es von zentraler Bedeutung, BNE im Lehrplan 21 entsprechend zu berücksichtigen.» In der Tat wird dieser Begriff unzählige Male auf den 557 Seiten der D-EDK- Glücksbotschaft 21 aufgeführt, ein Begriff, der ja ursprünglich aus der Forstwirtschaft kommt und meint: «Man holt nicht mehr Holz aus dem Wald als nachwächst.» Zur semantischen Biowaffe wurde das Wort erst

BZStandpunkt



Alain Pichard
ist Lehrer und grünliberaler Stadtparlamentarier in Biel.

Hauptsache, «nachhaltig»

1987 durch die «Weltkommission für Umwelt und Entwicklung» der Vereinten Nationen. Danach ist eine Entwicklung nachhaltig, wenn sie «die Bedürfnisse der gegenwärtig lebenden Menschen befriedigt, ohne die Fähigkeit künftiger Generationen infrage zu stellen, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen». Nachhaltigkeit ist demnach eine Art Welterlösungsformel. Dagegen ist ja nichts einzuwenden. Problematisch wird es erst, wenn Haltungen zu Kompetenzen werden, sprich der Kellner die Rechnung präsentiert: Was geht denn da als Bedürfnis noch durch? Eine vollwertige Mahlzeit pro Tag? Oder drei? Steht uns eine Flugreise zu? Und wer entscheidet das?

Vielleicht die Lehrerin, die meinem zweitältesten Sohn in der 3. Klasse einen mahnenden Brief mitgegeben hat, ich solle das Znüni-Sandwich doch bitte nicht mehr in Alufolie einpacken (diese Schandtat gebe ich zu, mir war die Plastikfolie ausgegangen)? Oder die Lehrerin, welche die 9-jährige Tochter eines befreundeten Vaters, des Quicksilver-Importeurs der Schweiz, aufgefordert hat, mit ihrer Jacke vor die Klasse zu treten und sich dafür zu rechtfertigen, dass dieses Kleidungsstück vermutlich in Kinderarbeit hergestellt wurde? Oder die Lehrerin, welche von meinem damals 10-jährigen Sohn verlangte, die Bäume zu umarmen? Oder doch die Lehrerin, die den ersten Sohn die Rede von Häuptling Seattle, in der

Version des WWF, abschreiben und bildnerisch gestalten liess? «Erst wenn der letzte Baum gerodet, der letzte Fluss vergiftet, der letzte Fisch gefangen ist, werdet ihr merken, dass man Geld nicht essen kann.» Mittlerweile wissen wir ja, dass es diese Rede nie gab. Sie wurde vom amerikanischen Filmregisseur Ted Perry 1972 erfunden. Es ist zwar nicht ganz BNE-kompatibel, aber meine Wahl ginge an den Lehrer meines dritten Sohnes. Mein jüngster Sohn war übrigens der einzige meiner Sprösslinge, der in der Primarstufe von einem Lehrer unterrichtet wurde und einmal so etwas wie einen Stromkreis bauen konnte.

Ich möchte ja Herrn Zemp und seine eifrigen Weltenretter nicht kränken, aber das Leben ist nicht nachhaltig und die Natur schon gar nicht. Natur ist eine ständige Folge von Unnachhaltigkeiten. Hätte sich die Natur vor ein paar Millionen Jahren entschieden, nachhaltig zu sein, dann dominierten heute noch die Dinosaurier den Planeten. Und wie nachhaltig diese BNE bei meinen Söhnen war, zeigt ein Geburtstagskärtchen, welches diese drei Burschen ihrem alten Ökopapa zum Fünfzigsten schenkten: Erst wenn die letzte Ölbohrplattform geschlossen ist und die letzte Tankstelle dichtmacht, wirst du merken, dass man nachts bei Greenpeace kein Bier kaufen kann!!!

Mail: schweiz@bernerzeitung.ch